

29. Mai 1938

736

3.5.38

82

80

Reichsinstitut
für ältere deutsche Geschichtsfunde

(Monumenta Germaniae Historica)

Berlin, den 13. Mai 1938

NW 7 Charlottenstr. 41

Nr. 515/38

Lieber Herr von Heckel !

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre freundlichen Zeilen, mit denen Sie mich zugleich hier in Berlin bewillkommen. Von Ihrem Wunsche, Ihren Schüler Heupel beim Römischen oder beim Reichsinstitut verwendet zu sehen, ~~würde~~ ich gerne näher treten. Leider ist im Augenblick nicht die kleinst Mitarbeiterlücke zu schließen. Ich will die Sache aber selbstverständlich im Auge behalten. Insbesondere wäre es natürlich sehr willkommen, wenn Herr H. die Arbeit Sthamers am Register Friedrichs II. wieder aufnehmen könnte. In den nächsten Tagen komme ich auf dem Wege nach Rom durch München und würde Sie dann gerne aufsuchen. Ich werde Dienstag 6 ²⁸ Uhr in München eintreffen und vom Hotel Deutscher Kaiser aus bei Ihnen anrufen und mit Ihnen verabreden, wann und wo ich Sie treffen kann.

Mit den besten Grüßen:

Heil Hitler !
Ihr

Reich

in Darmstadt, einst Corpsstudent und an luxuriöses Leben gewöhnt, seit vielen Jahren völlig verarmt und deshalb von der geradezu fixen Idee beherrscht, durch eine reiche Heirat materiell und geistlich in die Lage zu kommen sein Lebenswerk über

Prof. Dr. R. v. Heckel, München 23. Parzivalstr. 25

Dem jüngsten Sechziger dankt seine Arbeit am Mittelalter mit wärmsten Wünschen für langes weiteres Wirken namens des Reichsinstituts der Monumenta und im eigenen Namen

Stengel.

Telegramm ab am 3.5.40

78

Werk hat er
fende, sauberlich
ar. Er kennt die
zweiter und be-
arstellung. Ich
er es schaffen
ur seine Dissertat
ben ihm seiner-